

Schabbatgottesdienst

Freitag - 09.11.2018 / 18:00 Uhr

Die Jüdische Gemeinde Chemnitz lädt ein zum Schabbatgottesdienst mit anschließendem gemeinsamen Essen und Begegnung in die Synagoge, Stollberger Str. 28. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bis zum 02.11.18 erforderlich beim Evangelischen Forum, unter Telefon 0371 40056-12; E-Mail ev.forum@evlks.de. Gefördert durch den lokalen Aktionsplan der Stadt Chemnitz.



Auf den Spuren der Stolpersteine. Ein Rundgang durch die Innenstadt

Samstag - 10.11.2018 / 11:00-12:30 Uhr

In Erinnerung an ehemals in Chemnitz lebende jüdische Bürger und andere Opfer des NS-Regimes sind im Stadtgebiet inzwischen mehr als 175 Stolpersteine verlegt worden. Beim Rundgang entlang einiger Stolpersteine in der Innenstadt lädt Dr. Jürgen Nitsche ein, sich an Chemnitzer Juden zu erinnern und in würdigem Gedenken innezuhalten.

Der Rundgang beginnt am TIETZ (Eingang Reitbahnstraße) und endet vor dem ehemaligen Kaufhaus Schocken (heute smac). Entgeltfrei, Anmeldung erforderlich bei der Volkshochschule unter Telefon 0371 488-4343 oder www.vhs-chemnitz.de

Konzert

Donnerstag - 15.11.2018 / 18:00 Uhr

Der Chor „Shir Semer“ der Jüdischen Gemeinde Chemnitz bringt sein Konzert anlässlich des Jubiläums „70 Jahre Israel“ noch einmal zu Gehör.

Der Eintritt ist frei. Gemeinsame Veranstaltung der Jüdischen Gemeinde, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft und des Evangelischen Forums.

St. Jakobikirche Chemnitz, Jakobikirchplatz

Ein Stolperstein erzählt „Gegen das Vergessen“

Sonntag - 18.11.2018 / 11:00 Uhr

Geschildert wird das Schicksal von Erich Kohnke, der von 1926 bis 1933 als Kapellmeister des Stadttheaters Chemnitz wirkte und auf Grund seiner jüdischen Abstammung entlassen wurde. Über die Wirren seiner Flucht und letztlich der Ergreifung durch die Nationalsozialisten, der Deportation in das KZ Auschwitz wird berichtet. Ebenso über seine Freundschaft zum letzten Überlebenden der Familie Frank, Otto Frank, dem er die Rettung seiner kleinen Tochter verdankt. Dr. Jürgen Nitsche kann nach umfangreicher Recherche diesen Stolperstein in einem interessanten Vortrag sprechen lassen.

Neue Sächsische Galerie im TIETZ Chemnitz, Moritzstr. 20, Eintritt: 10 €, ermäßigt 5 €, Mitglieder der Jüdischen Gemeinde haben freien Eintritt.



Was tun?

Podiumsdiskussion zur Reihe: Nicht ganz kosher?
Zivilgesellschaft und Antisemitismus

Donnerstag - 22.11.2018 / 19:00 - 21:00 Uhr

Wir diskutieren mit Dr. Felix Klein (Antisemitismus-Beauftragter der Bundesregierung), Dr. Nora Goldenbogen (Vorsitzende des Landesverbandes Sachsen der jüdischen Gemeinden), Abdul Ahmad Rashid (ZDF, Forum am Freitag) und Barbara Ludwig (Chemnitzer Oberbürgermeisterin, angefragt).

smac - Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz, Stefan-Heym-Platz 1, 5. Stock

Der Eintritt ist frei. Um Voranmeldung unter lucas.fischer@slpb.smk.sachsen.de wird gebeten.

Veranstaltung der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung.

Lesung zum Online-Projekt „Georg Sacke“

Mittwoch - 28.11.2018 / 19:00 Uhr

Schüler lesen aus dem Briefwechsel zwischen Georg und Rosemarie Sacke während seiner Inhaftierung im KZ Sachsenburg im Jahr 1935.

Veranstaltungssaal im TIETZ, Eintritt kostenlos
www.briefe.gedenkstaette-sachsenburg.de

Die Teilnehmenden erklären mit ihrer persönlichen Anmeldung/Teilnahme ihr Einverständnis, dass vor, während oder nach der Veranstaltung Ton-, Film- und Fotomaterial auch von ihrer Person aufgenommen werden und dieses entstandene Material für Zwecke der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit durch den Veranstalter genutzt werden darf. Sollten Sie als Teilnehmende damit nicht einverstanden sein, wenden Sie sich bitte vor Beginn der Veranstaltung an den Veranstalter.

WIRKUNGSVOLL



875 JAHRE
KIRCHE FÜR CHEMNITZ



DEUTSCH-ISRAELISCHE GESELLSCHAFT E.V.



CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE

Bildquellen: Privat



Novemberpogrome 1938 - 2018 Gedenkveranstaltungen in Chemnitz

Während der Novemberpogrome 1938 wurden von NS-Schergen und ihren Helfern über 1.400 Synagogen, Betstuben und Versammlungsräume verwüstet oder in Brand gesteckt, etwa 7500 jüdische Geschäfte, Wohnungen und Schulen geplündert sowie über 30.000 jüdische Männer verhaftet. Auch die Chemnitzer Synagoge brannte lichterloh. 184 Juden aus Chemnitz und Umgebung wurden am 10. November von der Gestapo verhaftet und in das Kaßberg-Gefängnis gebracht. 171 Männer wurden anschließend in das Pogromsonderlager in Buchenwald verschleppt. Max Conrad, Salman Grünberg und Max Schindler fanden dort den Tod.

400 Menschen wurden in diesen Schreckenstagen ermordet oder in den Freitod getrieben. In Chemnitz wurde der angesehene Warenhausdirektor Hermann Fürstenheim am frühen Morgen des 10. November 1938 in seiner Villa auf dem Kaßberg meuchlings ermordet.

Ausstellung Bruch|Stücke Die Novemberpogrome in Sachsen 1938

04.10. - 31.10.2018

Die gleichzeitig an drei Orten gezeigte Ausstellung Bruch|Stücke gibt erstmals einen Überblick über die sächsischen Novemberpogrome auch in kleineren Orten. Auf der Grundlage umfangreicher Recherchen stellt sie Menschen in den Mittelpunkt, die Verfolgte, Täter oder Zuschauer waren. Die Pogrome waren einerseits der Höhepunkt der fortgesetzten Radikalisierung der nationalsozialistischen Judenpolitik im Jahr 1938. In ihren Ausmaßen bildeten sie aber zugleich eine erschreckende Zäsur, nach der für die meisten Verfolgten nichts mehr so war wie zuvor.

Chemnitz | 4. Oktober – 31. Oktober 2018

Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz (smac), Stefan Heym-Platz 1

Eröffnung: 04.10.2018, 18:00 Uhr

Leipzig | 7. Oktober – 31. Dezember 2018

Ariowitsch-Haus Leipzig

Dresden | 14. Oktober – 30. November 2018

Gemeindesaal der Jüdischen Gemeinde zu Dresden

www.bruchstuecke1938.de

friede springer stiftung



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

„Wenn mich einer fragte...“
Ein Stück über Stefan Heym und Chemnitz
URAUFFÜHRUNG
Samstag - 06.10.2018 / 20:00 Uhr

Der Autor, Politiker, Redner und Publizist Stefan Heym wurde 1913 als Helmut Flieg in Chemnitz geboren. Wegen der Veröffentlichung eines antimilitaristischen Gedichts flog er vom Gymnasium, musste Chemnitz verlassen und floh 1933 vor den Nazis nach Prag, wo er sich sein Pseudonym Stefan Heym zulegte. In der Regie von Christoph Werner untersucht „Wenn mich einer fragte...“ mit dokumentarischen Mitteln und Puppenspiel das Verhältnis von Stefan Heym und Chemnitz. Der alte und der junge Heym kehren zurück und blicken in ihrer je eigenen Perspektive auf die Stadt und eine Lebensgeschichte, die voller Umbrüche, Visionen und Widersprüche steckt und doch eine gemeinsame ist.

Städtische Theater Chemnitz gGmbH, Schauspielhaus - Figurentheater Karten an bekannten Vorverkaufsstellen.

Weitere Aufführungen (Kontext im Rahmen des Festivals „Aufstand der Geschichten“) am: 07.10. + 07.11. sowie am **09.11. mit Podium zur Frage, inwieweit sich die Novemberpogrome als Vorlage zur Beschreibung aktueller Ereignisse eignen, ab 21:30 Uhr.**

Theater Chemnitz in Kooperation mit dem Programm „neue unentdeckte narrative“ des ASA-FF e.V.

Führung auf dem Gelände
des ehemaligen KZ Sachsenburg

Sonntag - 21.10.2018 / 16:30 Uhr

Öffentliche Führung über das Gelände des
ehemaligen KZ Sachsenburg

Treffpunkt am ehemaligen „Imbiss“,

Teilnahme ist kostenlos

www.gedenkstaette-sachsenburg.de

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag - 28.10.2018 / 9:30 Uhr

Evangelischer Gottesdienst unter Mitwirkung des Chors „Shir Semer“ der Jüdischen Gemeinde Chemnitz

St. Nikolaikirche, Michaelstr. 15, Chemnitz

Was ist Antisemitismus?

Einführungsvortrag zur Reihe: Nicht ganz kosher?

Zivilgesellschaft und Antisemitismus

Donnerstag - 01.11.2018 / 19:00 - 21:00 Uhr

Als es am 26. und 27. August 2018 zu gewalttätigen Ausschreitungen in Chemnitz kam, griffen Neonazis ein jüdisches Restaurant an. Laut Sachsen-Monitor stimmen 16 Prozent der Bevölkerung im Freistaat antisemitischen Aussagen zu. Wie kann die Zivilgesellschaft dieser Herausforderung begegnen? Und wie gehen wir mit neuen Formen von Antisemitismus um?

Auf der Einführungsveranstaltung hören wir zur Frage, was Antisemitismus eigentlich ist und woran wir ihn erkennen können, einen Vortrag des renommierten Zeithistorikers Prof. Dr. Wolfgang Benz (im Ruhestand, ehemaliger Leiter des Zentrums für Antisemitismusforschung an der TU Berlin).

smac Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz, Stefan Heym-Platz 1, 5. Stock, Der Eintritt ist frei.

Um Voranmeldung unter lucas.fischer@slpb.smk.sachsen.de wird gebeten. Veranstaltung der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung.

Hierauf folgen zwei weitere Veranstaltungen, eine am 22.11. (s. folgende Seite), der dritte Termin lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Gedenkveranstaltung
der Stadt Chemnitz zur
Reichspogromnacht

Freitag - 09.11.2018

12:00 - 13:00 Uhr

Stele am Stephansplatz

Jüdische Gemeinde Chemnitz
Ministerpräsident Michael Kretschmer
Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig

Lern- und Gedenkort Kaßberggefängnis e.V.

Freitag - 09.11.2018 / 16:00 Uhr

Der Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis e.V. gedenkt gemeinsam mit dem Verein der Verfolgten des Naziregimes-Bund der Antifaschisten Chemnitz (VVN-BdA Chemnitz) den Opfern der Reichspogromnacht vor 80 Jahren.

Das Kaßberg-Gefängnis ist ein zentraler Tatort der nationalsozialistischen Verfolgung und Repression in Chemnitz. Die Schicksale zahlreicher, entrechteter jüdischer Bürger der Stadt sind leidvoll mit der 1876/77 errichteten Haftanstalt verbunden.

1938 hielt die Gestapo hier 13 jüdische Männer, die sie infolge der „Reichspogromnacht“ gemeinsam mit 171 weiteren, wenig später in das KZ Buchenwald verschleppten Juden in „Schutzhaft“ genommen hatte, für mehrer Wochen fest. Die Inhaftierung der jüdischen Gefangenen erfolgte unter besonders menschenunwürdigen Bedingungen.

Ort: Gedenkort an der Außenmauer des ehem. Kaßberg-Gefängnisses, Kaßbergstr. 17 in 09112 Chemnitz
www.gedenkort-kassberg.de